

Zeitschrift: Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung

Band: - (2018)

Heft: 39: Goldabbau in der Schweiz

Vorwort: Vorwort

Autor: Widmer, Roger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tschengels

Vorwort

Roger Widmer

Der historische Bergbau in der Schweiz ist geprägt von der Notwendigkeit, sein Land mit Rohstoffen zu versorgen, wie auch von Spuren zahlloser «Glücksritter», die den Traum vom grossen Reichtum lebten. Manch einer hat sein «letztes Hemd» geopfert, nur um sich nach etlichen Rückschlägen sein Scheitern eingestehen zu müssen. In den Akten trifft man immer wieder auf unlauteren Handel mit Konzessionen, beschönigte Gutachten, bis hin zu so schlechter Kohle, dass sie niemand abnehmen wollte.

Auch am Calanda haben sich immer wieder solche «Glücksritter» versucht und liessen sich nicht von den negativen Ergebnissen abschrecken. Aus lauter Unwissenheit wurde das Gold gar mit dem tauben Berg auf die Schutthalde geworfen. Anstelle auf kompetente Hilfe durch Fachleute zu hören, wurde sogar eine Wahrsagerin zu Rate gezogen.

Der Schweizer Bergbau hat sich stark verändert, aber Glücksritter werden nach wie vor in aller Welt vom Gold und der Hoffnung auf den grossen Reichtum angelockt. In den Dritte Welt-Ländern versuchen die Einheimischen unter oft menschenunwürdigen Umständen und mit primitivsten Mitteln, dem Boden die letzten Krummen Gold abzugewinnen, um mit dem bischen Gewinn ihre Familien ernähren zu können.

Ein grosser Teil des weltweit gehandelten Goldes wird in der Schweiz verarbeitet, und darum wird vermehrt eine Transparenz gefordert, um zur Verbesserung der Arbeits- und Umweltbedingungen im Goldbergbau beizutragen.

